

Armee-Logistik-Special

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **81 (2008)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

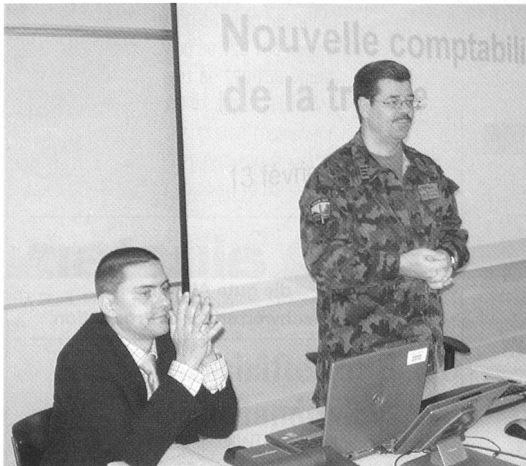
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Special

Manuelle Truppenbuchhaltung wird ab 2009 abgelöst



Claude Portmann, Chef Truppenrechnungswesen (rechts), und Jörg von Känel, Chef Revision und Ausbildung, Truppenrechnungswesen, scheuen keinen Augenblick, offen und transparent zu informieren.

Ab nächstem Jahr soll mit der Einführung der neuen Truppenbuchhaltung bei der Truppe begonnen werden. Abgeschlossen ist der Prozess im Jahr 2012.

Seit Jahren wird über die Ablösung der existierenden manuellen Truppenbuchhaltung diskutiert. Nun wird es aber ernst: Das Truppenrechnungswesen der Logistikbasis der Armee (LBA) macht Nägel mit Köpfen. Davon konnten sich kürzlich über 50 verantwortliche Direktbetroffene überzeugen. Der Weg ist genau aufgezeichnet: Das Gerüst steht weitgehend. Zusammen mit Fachleuten, vor allem solchen von der Basis, soll nun nicht mehr spekuliert werden, sondern mit verbunden mit zivilen und militärischen sowie politischen Vorgaben die beste Umsetzung angestrebt werden. Dazu Claude Portmann, Chef Truppenrechnungswesen LBA, zuversichtlich: «Willkommen an Bord im grossen Schiff der Truppenbuchhaltung.»

Geschichtlicher Rückblick

Die heutige Truppenbuchhaltung hat sich in den letzten hundert Jahren nicht stark geändert und bleibt für viele Rechnungsführer eine wahre Wundertüte. Mit der Einführung einer üblichen «doppelten Buchhaltung» sollen aufwändige Arbeitsvorgänge vereinfacht werden. Überdies bestimmt eine einheitliche Struktur eine Anbindung der Arbeitsvorgänge und -verarbeitungen mit den verschiedensten involvierten Dienststellen des

Bundes. Einfach ausgedrückt: Alles was die Truppe erfasst, kommt schliesslich als «Fertigprodukt» beim Parlament auf den Tisch.

Unumgänglich sind die Anpassungen und Erweiterungen an das «Neue Rechnungsmodell Bund» (NRW). Es entsteht ein regelrechter Ratenschwanz für die Optimierung der Prozesse Leistungsverrechnung, Konsolidierung der Buchungslogik Logistik oder Stabilisierung Prozess- und Systembetrieb usw. Alles befindet sich bereits in der fortgeschrittenen Phase II. Dabei bildet das Truppenrechnungswesen lediglich ein Mosaikstein im grossen Informatikgebilde.

Was ist bisher geschehen?

Trotz Pannen verfolgen die Verantwortlichen zielgerichtet die Grundidee: Ablösung einer Papierbuchhaltung durch eine moderne elektronische Lösung. Eine Voranalyse ist am 1. Mai 2007 in die Wege gleitet worden. Inzwischen liegen auch Ergebnisse des Detailkonzeptes mit Spezifikationen der Geschäftsvorfälle und Buchungsschemen vor. Am 16. Januar erfolgte die «Kick-Off-Phase Realisierung».

Alte Zöpfe verschwinden

Beeindruckend ist, wie die «Neue Buchhaltung der Truppe» auf logische und bedienungsfreundliche Weise bereits bei der Basis beginnt. Zudem wurde u.a. an die Revisions-tauglichkeit für Quartiermeister und Truppenrechnungswesen gedacht. Die Projektverantwortliche haben dabei auch stets die Anforderungen aller direktbetroffenen Stellen im Auge. Für die Rechnungsführer heisst das, neue Arbeiten zu erledigen. Dafür verschwinden alte Zöpfe.

Gedrängter Fahrplan

Die Umsetzung soll ohne Wenn und Aber erfolgen können. Bereits ab der Kadernschule 03/2009 beginnt in Sion die Ausbildung mit der neuen Truppenbuchhaltung. Ab März 2009 werden die Rechnungsführer der Organisationseinheiten auf Stufe Bund, Ter Reg, Rekr Zen und militärisches Personal (inklusive Zeitmilitär, welche eine Truppenbuchhaltung führen, ausgebildet. Von Juli 2009 bis März 2012 kommen die Rechnungsführer der Miliz zum Handkuss. Ehrgeizige Ziele, die nach den Worten von Claude Portmann

ohne Ausnahmen zu erfüllen sind. Für die Realisierung der Ausbildung sind 66 Ausbildungsblöcke vorgesehen. Ein Ausbildungsblock besteht durchschnittlich aus fünf (maximum zehn) Personen. Gerechnet wird mit insgesamt 3300 Teilnehmern.

Übrigens: Die Ausbildung der WK-Formationen beginnt im zweiten Semester 2009. Erstmals angewendet wird die neue Buchhaltung im WK 2010. Das bedingt, dass die Quartiermeister vorerst noch auf beiden Systemen beherrschen müssen. Nicht mehr ausgebildet werden die Truppenbuchhalter und Fouriere, die nach der Ausbildung noch weniger als 60 Dienstage zu leisten haben.

Das neue Projekt ist notwendig

Wieso ist diese konsequente Umsetzung notwendig? Das MIL Office entspricht nicht mehr der marktüblichen Software (die dritte Generation ist seit sechs Jahren bei der Truppe im Einsatz) oder kann nicht mehr mit vertretbarem Aufwand an die geänderten Bedürfnisse angepasst werden. Zudem soll es Aufgabe des Projekts sein, armeeweites lizenzfreies Softwarepakete (circa 5700 Anwender) zu garantieren. Endlich werden damit auch einheitlich Kerngeschäfte wie PISA-Datenverwaltung, Diensttagmanagement, Truppenrechnungswesen, Formularwesen und Fachanwendungen unterstützt.

Auch Kommunikation ist auch durch ARMEE-LOGISTIK sichergestellt

Die Projektleitung überlässt nichts dem Zufall. So wird während des ganzen Jahres mit verschiedenen Medien und Truppenbesuchen stets über den neusten Stand des Projektes und Ausbildungskonzept informiert. Eingebunden wird dabei ebenfalls ARMEE-LOGISTIK, die selbstverständlich in regelmässigen Abständen die Leser auf dem Laufenden hält.



Rund 50 interessierte Personen verfolgten in der Mannschaftskaserne in Bern die Projektziele «Neue Buchhaltung der Truppe».

Fotos: Meinrad A. Schuler